

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 13 (1887)
Heft: 37

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amstürchter (zu seiner Gattin): „Wenn ich genau wüßte, daß der Affessor, um unsere Emilie anhält, dann möchte ich ihm heute auf dem Bureau eine meiner Savannas anbieten.“

Käufer: „Fräulein, in der Blutwurst, welche Sie mir immer verkaufen, scheint sehr wenig Blut enthalten zu sein.“

Verkäuferin: „Ach ja, unser Meister kann kein Blut sehen.“

A.: „Wie siehst Du aus, Freund Hermann? Dein rechtes Auge hat ja alle Farben. Was für ein Unglück ist Dir passiert?“

B.: „Glück habe ich gehabt, viel Glück. Ich habe mich mit meiner Frau herumgeschlagen und da bin ich mit einem blauen Auge davongekommen.“

Briefkasten der Redaktion.



L. i. L. Solche Bilder sind schwer zu machen und finden gewöhnlich nur Anfang, wenn sie ein Porträt enthalten. Wäre das mit dem Betreffenden unmöglich? — Frau B. B. Das ist falsch. Wenn Ihr Gemahl beim Spaziergehen doppelt so große Schritte macht als Sie, so können Sie ihn immer noch nicht Ihren Doppelgänger nennen. — Spatz. Schönen Dank und Gruß. — E. B. I. M. Das ist einfach unmöglich. Wir wenden uns an die Direktion. — Diplomaticus. Sie finden, daß so ein Fürst für die Bulgaren doch eine zu theure Spielerei ist und fragen, ob sich denn nicht ein anderer Fürst antiquarisch billiger beschaffen lasse. Müssen wir es Ihnen sagen, daß Sie den Bulgarenfürsten mit einem Schweinslebneren Follanten verwechseln? — Basel. Glauben Sie, es liege am Papier? Es ist das

beste, welches wir bis jetzt hatten und Klagen sind uns darüber noch nicht zugekommen. Der Grund muß wo anders liegen. Wäre es vielleicht für uns ein Bißchen schmeichelhaft? Das würde uns wirklich freuen. — Jobs. Erhalten. — F. i. H. Noch rechtzeitig eingetroffen. Droben soll sich die Stimmung gebessert haben. — Adonis. Neulich fiel Ihnen Ihr Gut zum Fenster hinaus und als Sie auf die Straße eilten, wurde Ihnen der Gut von einer vorübergehenden jungen Dame freundlichst entgegengebracht. Der beste Dank wäre da gewesen: „Zu Gegenbieten mit Vergnügen bereit.“ Das Weitere hätte sich gefunden. — Crion. Es dürfte aber doch lange dauern, bis der Berg zum Propheten hin geht. — Löseler. Schon recht; das belebt den lieblichen Kulturkampf. — H. i. Berl. Wir stellen die Sommerfaison jetzt ein und damit auch die Elegien an die Meer- und Moorländer. — P. i. Wien. Ihren Wünschen ist entsprochen. — Wurst i. N.-Y. Besten Dank für die übersandten Blätter. Einen Theil davon kennen wir schon. — R. J. Er feiert demnächst den schönsten Tag seines Lebens. — O. H. Ein schlechter Witz? Nein, das ist ein guter. — L. J. Wenn Ihnen der Hauptmann unter den abgeheulichen Ausdrücken „die Wahrheit“ gesagt hat, wird eine Beschwerde wohl wenig nützen. Schütteln Sie das ab und suchen Sie ihn dahin zu bringen, daß er Ihnen einmal das Gegenheil sagt. Ein 48känder ist ihm dann sicher. — W. G. i. L. Ist ja bereits dazugewesen. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

Stofflager.

Englische Nouveautés. Reithosen für Militär und Zivil.
Feines Maassgeschäft.

(70-) J. Herzog, March.-Tailleur,

Poststrasse, 8, I. Stock, Zürich.

Diplom I. Klasse

ZÜRICH 1885.

CONRADIN & VALE
In- und ausländische Tisch- und Flaschenweine,
1^{re} Marken Champagner,
Spirituosen und Liqueure.
Vertretung und Dépôts von Häusern I. Ranges.
Telephon.

Das bedeutende Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona (Deutschl.)
versendet portofrei gegen
Nachnahme (125-9)
(nicht unter 10 $\mathfrak{g}$) gute neue
Bettfedern f. 75 Cts. d. Pfund,
vorzügl. gute Sorte Fr. 1. 50,
prima Halbdaunen nur 2 Fr.
Ganzdaunen nur 3 Fr.
Verpackung z. Kostenpreis.
Bei Abnahme von 50 $\mathfrak{g}$ 5 %
Rabatt. — Nichtkonvenientes
wird bereitwillig umgetauscht.

Trunksucht.

Dass durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der Heilanstalt für Trunksucht in Glarus Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:
F. Dom. Walther, Courchapoix
G. Krähenbühl, Weid bei
Schönenwerd.
Frd. Tschanz, Röttenbach, Bern.
Frau Simmendingen, Lehrers,
Ringingen.
Garantie. Halbe Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekt, Fragebogen gratis! 121-52
Adresse:
„Heilanstalt für Trunksucht“, Glarus.

Vorzüglichste Qualität.

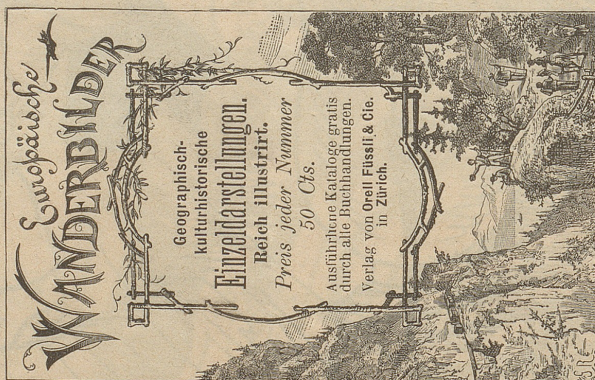
Sprüngli's
PULVER-
CHOCOLADE
Bequemste Zubereitung.

Spedition von Delikatessen,

sowie Geflügel, Fische, Wildpret, Conserven, Wurstwaren, Früchte, Gemüse, feine Weine und Liqueure.
Jede kleinste Bestellung wird angenommen, prompt und billig per Post besorgt.

(97)

Charles Weider, Comestibles,
Weinplatz - Zürich - Weinplatz.



(128 4)

Parquet- und Châlet-Fabrik
Interlaken.

Parqueterie, Châletbau,
(94-26) Bauschreinerei,
Dekorative Zimmer - Arbeiten.

I^a Münchner Torfstreu

aus dem Torfwerk Feilenbach

empfiehlt zu billigstem Preise

(58-18)

Robert Sequin, Rütli (Zürich),
Vertreter für die Schweiz.

Probefallen und kleinere Partien zu Fr. 5 per 100 Kilos
ab Dépôt Rapperswyl.

„Corn remedy“. Englisches Hühneraugenmittel.

Vollständig unschädliches Mittel zur schmerzlosen Entfernung von Hühneraugen, Warzen etc.
Preis per Etui Fr. 1. 25 Cts.

Hauptdepôt:
Centralapotheke v. A. O. Werdmüller
vis-à-vis dem Bahnhof
Zürich. (109-6)

CHOCOLAT



SUCHARD
NEUCHÂTEL (SUISSE)

Bleichsucht, Blutarmuth.

Zeugniss.

Schon seit geraumer Zeit litt ich an hochgradiger Bleichsucht, Blutarmuth, mit den Begleiterscheinungen, wie Frösteln, grosse Mattigkeit, Herzklopfen, unruhiger Schlaf, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, schlechtes Aussehen, unregelmässige, zu schwache Regeln, allerhand Nervenleiden, Kopfschmerz etc. In meiner Noth nahm ich zu Herrn Bremicker, prakt. Arzt in Glarus, meine Zuflucht, welcher mich in kurzer Zeit durch briefliche Behandlung mit unschädlichen Mitteln vollkommen von meinen Leiden heilte. Keine Berufsstörung! Erfolg in allen heilbaren Fällen garantiert! (103-6)

Susette Ulmer.

Steckborn, Sept. 1885.